

Kandidat Nummer zwei für April

Bewerbungen sind weiter willkommen

Rudolstadt. Die OTZ Lokalredaktion Saalfeld/Rudolstadt und die Volksbank Gera Jena Rudolstadt suchen wieder den Verein des Monats. Insgesamt sechs Mal, von April bis September, werden in dieser Gemeinschaftsaktion, die das ehrenamtliche Engagement auf besondere Weise fördern will, jeweils drei Vereine ins Rennen geschickt. Dem Sieger winken 1000 Euro. Auch die anderen Bewerber gehen nicht leer aus. Sie erhalten

Mein Verein des Monats

Aktion in Zusammenarbeit von



150 Euro für die Vereinskasse.

In jeder der ersten drei Montagsausgaben eines Monats wird ein Verein ausführlich vorgestellt. Immer am vierten Montag folgt ein zusammenfassender Beitrag zu den drei Kandidaten. Dann gibt es die Stimmkarten.

Jeder Leser kann dazu beitragen, dass sein Favorit dem Preisgeld ein Stück näher rückt.

Auch die Leser können Bares gewinnen. Unter allen Einsendern werden zehn mal 50 Euro verlost. Stimmkarten gibt es in ausgewählten Volksbank-Filialen.

Auftakt im April machte der Verein „Country Dance Family & Friends“ aus Rudolstadt. Heute folgt mit dem Förderverein der Friedrich-Adolf-Richter-Schule Kandidat Nummer zwei. Dritter im Bunde in dieser Runde ist der Verein der Hundefreunde Rudolstadt.

■ Weitere Bewerbungen sind willkommen. Bitte per Mail bitte an saalfeld@otz.de oder rudolstadt@otz.de

Höhepunkte bis zu den Ferien

Rudolstadt. Der Förderverein ist aktiv wenn es darum geht, besondere Höhepunkte im Schulalltag zu schaffen. Davon gibt es noch etliche bis zu den Sommerferien. So organisiert der Förderverein am 14. April einen Arbeitseinsatz für Eltern und Schüler in der Schule im Rahmen der Rudolstädter Putzwoche. Am 20. April steht der Bibliotheksbesuch der Klassen 5 anlässlich des Tag des Buches im Programm. Der 4. Mai ist ein besonderer Tag für die Achtklässler. Sie feiern ihr „La Fiesta“ in der Aula. Am 9. Mai ist Schnuppertag für Klasse 1 des Schuljahres 2018/19. Am 15. Juni erhalten die Abiturienten ihre Zeugnisse. Am 29. Juni ist nicht nur Zeugnisausgabe, sondern auch Abschlussfeier der Klasse 10.

Sicher Bus fahren mit dem Rollator

Rudolstadt. Nach Start der vierteiligen Mobilitätsschulung für Rollatorbenutzer geht es am heutigen Montag, ab 9.30 Uhr mit wichtigen Tipps rund um das Thema Gehhilfen weiter. Hier kann man seine vorhandene Gehhilfe optimal einstellen lassen oder sich wichtige Tipps für die Anschaffung holen. Auch gibt es die Möglichkeit, verschiedene Modelle auszuprobieren.

Am 16. April geht es mit dem Bustraining mit einem Linienbus der Kombus weiter. Treffpunkt ist die Bushaltestelle in der Wendeschleife vor der Grundschule Schwarza ab 9.30 Uhr. Neben dem Ein- und Aussteigetraining wird es um das sichere Verhalten im Bus gehen.

■ Infos unter 03672 47 65 79 oder kopernikusweg@awo-rudolstadt.de



Das Fachwerkhaus ist eines der Projekte an der Friedrich-Adolf-Richter-Schule in Rudolstadt, das der Förderverein tatkräftig unterstützt. Als nächstes soll hier ein Außenbackofen entstehen. Foto: Schule

„Weil Lernen auch anders geht“

Am Anfang war es eine Elterninitiative – Jetzt ist der Förderverein der Friedrich-Adolf-Richter-Schule ein fester Partner

Von Heike Enzian

Rudolstadt. Es muss noch etwas anderes geben als Gymnasium oder Regelschule. Das dachte sich eine Gruppe von Eltern, deren Kinder vor nunmehr über zehn Jahren die Freie Fröbelschule in Cumbach besuchten. Irgendwann stand für Kinder und Eltern die Entscheidung über die künftige Schullaufbahn der Kinder an. „Wir wollten, dass es danach so weiter geht. Wir waren eine Gruppe von zehn Leuten, die auf der Suche war nach einer Alternative zu Gymnasium und Regelschule“, sagt Silke Rein. „Aus der Erfahrung der Grundschule heraus schrieben wir unsere Wünsche auf, wie wir uns Schule vorstellen.“ Die wichtigste Frage dabei: Wer kann das umsetzen? „Auf der Suche nach einem Träger sind wir mit der Awo Rudolstadt ins Gespräch gekommen. Es passte irgendwie. Normalerweise braucht es Vorlauf, aber hier

drängte die Zeit, schließlich war das Ende der Grundschulzeit nahe. Nach eininhalb Jahren war alles in Sack und Tüten für die neue Schule. Das ist Rekordzeit“, schaut Silke Rein zurück. 2009 wurde die Schule mit damals elf Kindern gegründet. Schon vorher gab es den aus der Elterninitiative entstandenen Förderverein. Heute besuchen 245 Mädchen und Jungen die Einrichtung. Zwei der Schüler aus dem Gründungsjahrgang machen in diesem Frühjahr hier ihr Abitur.

Das erlernte Wissen in der Praxis testen

„Am Anfang haben wir uns als Förderverein sehr aktiv mit eingebracht in den Schulalltag. Wir waren ganz nah dran am Tagesgeschehen. Von der Essenbestellung über Hilfe bei der Pausenaufsicht war alles dabei. Wir ha-



Selbstständiges Arbeiten – wie hier in der Holzwerkstatt – ist ein Markenzeichen der Schule. Am Konzept hat der Förderverein maßgeblich mitgewirkt. Foto: Schule

ben auch mal eine Stunde vertreten“, so die Vereinsvorsitzende. Vor allem aber haben die Eltern am Schulkonzept mitgeschrieben. Das Motto: „Weil Lernen auch anders geht“. In Gruppen, mit Projekten und viel Praxisbezug zum Beispiel. Es geht nicht nur ums Pauken, sondern darum, das Wissen auf seine Anwendbarkeit zu überprüfen. Dabei wird sehr auf die Individualität der Kinder eingegangen.

Inzwischen ist der Förderverein zu einem festen Begleiter im Schulalltag geworden. Als Partner der Lehrer und Erzieher. Die Aufregung der ersten Jahre hat sich gelegt. Als nach und nach alle Häuser auf dem Gelände der ehemaligen Doebereinerschule saniert wurden, haben Vereinsmitglieder das Geschehen begleitet und viele gute Ideen und auch Geld beigetragen. So hat der Verein nach der Fertigstellung der Aula/Mensa die Ausstattung übernommen und dafür 8000 Euro, inklusive

Fördermittel, bereit gestellt. Mit 5000 Euro wurde die Gründung der Schulimkerei gefördert. Unterstützung gab es auch bei der Finanzierung von Ballspielgeräten und für Klassenausflüge. „Jetzt geht es vor allem um die Gestaltung des Außengeländes. Dazu gibt es mehrere Entwürfe von Studenten der Fachhochschule für Landschaftsgestaltung Erfurt. Wir sind dabei, gemeinsam ein Gesamtkonzept zu entwickeln“, informiert Silke Rein. Sehr rühmig sind die Vereinsmitglieder auch, wenn es um die Höhepunkte im Schuljahr geht. Zeugnisausgaben, Abschlussfeiern, Klassenfahrten – überall ist die Mithilfe gefragt. Für die neuen Fünftklässler eines jeden Jahrganges wird ein „Entenrennen“ an der Saale organisiert. Für die Schüler der achten Klasse hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Sie feiern ihr „La Fiesta“, zu deutsch „Das Fest.“ Der spanische Namen ist darauf zurück-

zuführen, dass spanisch an der Schule als Fremdsprache gelehrt wird. Das Fest versteht sich als schulinterne Feier auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Es wird immer gemeinsam am Ende der achten Klasse gefeiert. „Von da an gehören die Schüler zur Oberstufe“, so Silke Rein. Es war der Förderverein, der dafür gesorgt hat, dass dieses tolle Ereignis gemeinsam gefeiert wird.

Theaterprojekte wie das Stück „Nathan der Weise“, erarbeitet von Schüler der Klasse zehn im vergangenen Jahr, die Schulpost, in der immer am Ende einer Woche die schönsten Bilder verschickt werden, oder die Arbeit mit dem pädagogischen Hausmeister – alles Projekte, bei denen sich Vereinsmitglieder einbringen.

Auch das geht auf das Konto des Fördervereins: Es wird ein Schulbuch geführt. Hier werden die Adressen aller Schüler aus den Abgangsjahrgängen festgehalten.

Begleiter im Schulalltag und in der Freizeit

Den Vorsitz hat Silke Rein inne

Rudolstadt. Der Förderverein der Friedrich-Adolf-Richter-Schule unterstützt die Arbeit und Entwicklung der Schule. Anliegen des Fördervereins ist es, gemeinsam mit der Schule das Beste für die Schüler zu tun. So steht es in der Satzung und auch auf der Internetseite. Weiter heißt es da: Hierbei ergeben sich vielfältige Möglichkeiten, von der Bereitstellung von Bildungsmaterial und Schulausstattung bis hin zur Begleitung der Schüler im Schulalltag und in der Freizeit.

Die aktive Mitgliedschaft der Eltern oder Dritter sowie Spenden und Mitgliedsbeiträge sol-



Silke Rein, Vorsitzende des Fördervereins. Foto: Heike Enzian

len die Grundlage für die Tätigkeit des Vereins bilden.

Die Mitgliedschaft im Verein ist unabhängig vom Antrag auf die Aufnahme in die Schule zu sehen. Als Mitglied kann man die Arbeit des Vereins aktiv mitbestimmen. Es steht jedem frei, an jeder Sitzung des Vorstandes teilzunehmen und die Arbeit des Vereins aktiv mitzugestalten. Über die Mitgliederversammlung hat jeder direkte Mitwirkungsrechte.

Aktuell zählt der Verein 60 Mitglieder. Den Vorsitz hat Silke Rein inne. Ihr zur Seite stehen im Vorstand Jan Freyer, Regina Nicolai und Susan Ose. Der Kontakt untereinander wird in der Regel per Mail gehalten, bei Bedarf trifft man sich. „Ansonsten bringt jeder ein, was er hat. Geld, Zeit, Ideen oder gute Kontakte“, so die Vorsitzende.

Die nächsten großen Projekte

Rudolstadt. In den Monaten bis zu den Sommerferien liegt der Fokus auf Bauarbeiten. So ist gegenüber des Fachwerkhauses gerade ein grünes Klassenzimmer im Entstehen. Dafür soll ein Außenbackofen errichtet werden. Damit die Kinder dort Brot oder Pizza backen können zur Stärkung während der Projekttag. Mitglieder des Fördervereins kümmern sich um das Fundament und dafür, dass Geld für das Material vorhanden ist. Ein weiteres Vorhaben ist die Ausgestaltung des Geländes. Hier gibt es die Idee, ein Amphitheater zu bauen. Auch dafür wäre das Preisgeld willkommen.



Klassenzimmer-Neubau an der Schule. Auch während der Bauphase hat sich der Verein aktiv eingebracht. Foto: Schule



„Ahoi!“ auf dem Thüringer Meer

Die Schifffahrt auf dem Hohenwarte-Stausee hat begonnen. Am Wochenende nutzen Ausflügler das schöne

Wetter für eine Fahrt über das Thüringer Meer. Die einstündigen Fahrten in der Woche finden dreimal am Tag von

11.30 Uhr bis 16.30 Uhr und am Wochenende viermal von 10.45 Uhr bis 17.45 Uhr statt. Foto: N. Kleinteich

Grüße und Glückwünsche

80 Jahre Karl-Heinz Geßner

Lieber Vati,
wie schön das du geboren bist,
wir hätten dich sonst sehr vermisst!
Zum Geburtstag gratulieren dir recht herzlich



Deine Kinder Katrin,
Thomas, Heike und
Andreas mit Familien
Et deine Frau Christel

Saalfeld, 09.04.2018